

vao\*) auf, so heisst nämlich die Landschaft, in welcher ganz isolirt das Wohnhaus des Herrn Pastors steht; es liegt auf der Höhe von etwa 3000', somit gerade in der *Stachytarpheta*-Zone, und ich benützte den Rest des Tages zur Untersuchung der erwähnten Schluchten. An ihrem Rande stehen fast ausschliesslich strauch- und baumartige Gewächse, die schattige *Ochrosia Sandwicensis*, dichte Büsche von *Cyathodes Tameiamecae*, eine höchst merkwürdige baumartige *Amarantacee* (*Charpentiera ovata*) und Drachenbäume (*D. aurea*) mit korallenrothen Früchten; den Grund der Schluchten füllt ein kleines Gehölz starker, vieljähriger Ricinusbäume (*R. communis*), stellenweise überragt von einer *Morus*-Art (*M. pendulina?*). In den feuchten, felsigen Thalausweitungen haben sich krautige Pflanzen angesiedelt, besonders Farren (*Asplenium falcatum*, *A. erectum*, *A. resectum*, *Trichomanes*, *Aspidium*, *Pteris* etc.), dann *Cuphea Balsamona*, *Physalis peruviana*; eine schöne *Pharbitis*-Art (*Convolvulus purpureus?*) schlingt sich an den benachbarten Bäumen in die Höhe und hängt in luftigen blumendurchwirkten Gewinden aus den Kronen herab.

Die *Sphacele*-Region ist die schmalste von allen; sie wird wegen der vielen Unterbrechungen nur mehr aus einer Reihe zusammenhangloser Inseln gebildet, die in ihrer Gesamtheit sich zu einer Zone zusammensetzen. Oberhalb dieser Zone hören die geselligen Pflanzen auf; wohl lässt sich auch höher oben eine zonenweise Vertheilung der Pflanzen vermuthen; nur wird der Nachweis hiefür bezüglich der nicht geselligen Gewächse schwerer zu führen — und bei der bedeutenden Furchung des Terrains wohl ganz unmöglich sein; denn fast alle Pflanzen, die sich an den Sätteln auf niedere Zonen beschränken, gehen in den Furchen weit höher und unter Umständen bis nahe zum Gipfel hinauf; einige scheinen geradezu überall zu gedeihen, nur verkrüppeln sie an den höchsten Punkten. Daher müssen wir die bunte Pflanzendecke zwischen 4000' — 9000' als Ein Ganzes betrachten.

(Fortsetzung folgt.)

## Botanisches aus Ungarn.

Von Josef B. Keller.

Von unserem nordungarischen Floristen, Prof. Hazslinszky in Eperies, ist ein „Botanisches Handbuch der Gefässpflanzen Ungarns“ in Pest erschienen und zwar in ungarischer Sprache („Magyarhon

\*) Makavao ist nicht ein Dorf etc., sondern ein Bezirksname; diess gilt von den meisten topischen Namen auf den Inseln.

edényes növényeinek Kézikönyve“). Die Anschauungen, welche der Autor in diesem Werke Neilreich und Kerner gegenüber vertritt, zu erörtern, möge einer anderen Feder vorbehalten bleiben.

Der rege Forschungstrieb Hazslinszky's führte in diesem Jahre noch zu einem weiteren Resultate auf botanischem Gebiete. Derselbe veranstaltete nämlich eine wissenschaftliche Expedition, über welche der Pester Lloyd folgende Notiz brachte: „(Wissenschaftliche Exkursion). Mit der Erforschung der Flora auf dem ungarisch-siebenbürgischen (östlichen) Karpathengebirge hatte die Akademie der Wissenschaften die Herren Friedrich Hazslinszky, Mitglied der Akademie und Professor in Eperies, Dr. Alex. Feichtinger, Arzt und leidenschaftlicher Botaniker in Gran, Prof. Ludman aus Eperies, Loyka, Prof.-Kandidat, Klein, Prof. am Polytechnikum in Ofen, und Simkovics, Prof.-Candidat, betraut. Die genannten Herren haben unter Führung des Professor Hazslinszky am 23. Juli ihre Reise von Pest aus angetreten, gingen bis Soborsin, von wo sie, die Richtung nach Süden einschlagend, über Facset die Russker und Pagyeser Alpen durchstreiften, und so in das Hátszegerthal gelangten. Von Várhely erstiegen sie bei ruhigem und reinem Wetter den 7860 Fuss hohen Retyezát. Die Ersteigung dieses herrlichen Berges war mit vielen Schwierigkeiten verbunden, aber auch äusserst lohnend, indem die Expedition mit reichbeladenen Botanisirbüchsen zurückkehrte und am 4. d. wieder in Pest eintraf. Die gelehrten Reisenden hatten sich ihrer Aufgabe entsprechend in Gruppen getheilt und beschäftigte sich Prof. Hazslinszky mit den Zellenpflanzen und Schwämmen, Dr. Feichtinger mit den Phanärogamen und insbesondere Nesten, (!) Prof. Ludman mit den Höhenmessungen, Prof. Klein mit den Algen, Simkovics mit den Moosen und Loyka mit den Flechten. Das Resultat war ein erfreuliches.“ — Welche Aufgabe obiges Journal dem Dr. Feichtinger mit der Angabe „insbesondere Nesten“ zuschrieb, erhellt aus einer ursprünglichen Notiz der magyarischen Zeitschrift „Hon“ über diese Expedition, in welcher es fälschlich statt „Feszkesek“ (Kompositen) „Feszkek“ (Neste) heisst.

Dr. Feichtinger publizirte in den vorjährigen Sitzungsberichten der ung. Aerzte und Naturforscher eine ganz vortreffliche Arbeit über das Börzsöny Marianostraer Trachtgebirge, zu welcher ich nur bemerken möchte, dass überall dorten, wo *Senecio sarracenicus* zitirt wird, es richtiger *Senecio Fuchsii* lauten soll. Ich selbst habe nur letzteren dort wachsen gesehen.

Die Ergebnisse der von Seite der königl. ung. Lehrerbildungsanstalt für Realschulen für das Schuljahr 1870 71 ausgeschriebenen 3 Preisfragen wurden am 15. Juli veröffentlicht. Wir entnehmen hieraus, dass ein „botanisches Werk“ von Franz Bruck mit 100 Gulden prämiirt wurde.

Das Pester polit. Journal „Hon,“ welches erst unlängst die öffentlichen Anlagen von Pest der Stadtrepräsentanz dringend empfahl und hierbei auch der Mängel im botanischen Garten gedachte, bringt in seiner Nummer vom 22. August einen längeren Artikel betitelt:

„In Sachen des siebenbürgischen Museums“ von Otto Hermann. In demselben wird in Hinblick, dass bis zum 29. August über das Schicksal dieses Museums gegenüber der im Entstehen begriffenen Universität zu Klausenburg entschieden werden soll, der Wunsch ausgesprochen, dass man dasselbe in seiner gegenwärtigen Gestaltung belassen möchte.

In dem 9. Bande der Mittheilungen der ungar. Akademie publizirt die naturwissenschaftliche Klasse eine „Flora des Pester Komitates seit Sadler 1840, und neuere Angaben seit dieser Zeit;“ 2. Heft von Vincenz Borbis, Professor an der Pester bürgerl. Volksschule und — Assistent an der Universität.

---

## Correspondenzen.

Konstantinopel, am 8. September 1872.

Bevor ich meine Rückreise antrete, muss ich doch ein wenig über meine heurigen Wanderungen in der Türkei berichten. Meine erste Landung geschah am 21. d. J. in Rustschuk, von wo ich nach dem tageweiten Standorte meines *Argyrolobium sessilifolium* exkursirte, das ich gerade in bester Blüthe antraf. Hierauf begab ich mich nach Csernawoda; — sowohl von da an habe ich, sowie von Hirsowa, Tułtscha etc. auch das Innere der Dobrudscha kreuz und quer durchstreift. Mit der Ausbeute war ich sehr zufrieden. In der Dobrudscha glaube ich etwa 8 neue Arten entdeckt zu haben, darunter 2 *Moehringia*-Spezies, die höchst merkwürdigerweise bloss die beiden Krainer Arten: *M. diversifolia* und *M. villosa* zu Verwandten haben; ein wunderhübscher neuer, niedriger, aber gross- und zahlreichblüthiger *Dianthus*, 2 neue *Seseli*-Arten, ein neues ganz sonderbares *Nectaroscordium*: *N. butamoides* Jka., ein anderes *Allium* etc. Vier Wochen lang zog ich so in der Dobrudscha unter mannigfachen Gefahren herum, dann schiffte ich mich nach dem Hafen Burgas am schwarzen Meere, südlich vom Balkan, ein. Hier suchte ich nach meiner *Serratula thracica* und nach *Bunium minutifolium*, welche beide ich im vorigen Jahre in nicht erkennbarem Zustand fand. Ich hatte das Glück, beide nun in guten Exemplaren zu erwischen, die schön gelb blühende *Serratula* aber blos in wenigen Exemplaren. Nach mehreren Ausflügen um Burgas trat ich noch einmal die Reise zur 6 Tage westlich entfernten *Haberlea* an, um sie wiederum lebend mitzuschleppen, da meine vorjährigen Exemplare in Pest zu Grunde gegangen waren und sich nur zwei lebende Exemplare bei meinem verehrten Freunde H. Molitor, Hauptkassier der k. k. I. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft in Orsova erhielten. Ich spähte bei Kalofer in einer voriges Jahr wegen hohen Wasserstandes der Akdere von mir nicht besuchten Schlucht nach *Campanula lanata* Friw., aber wiederum vergebens, entdeckte aber bei dieser Gelegenheit eine neue *Primula* und eine neue *Pinguicula*-Art: *P. sempervivum*! Jka. Die Entdeckung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Keller J. B.

Artikel/Article: [Botanisches aus Ungarn. 335-337](#)